



# „Eine Armlänge Welt“

*Ein Taubblinder macht sich auf den Weg seines Lebens...  
den Camino de Santiago!*

**Ein Dokumentarfilm von Susanne Bohlmann**

Dokumentarfilm // Länge: 70-90 Min. // Sprache: Deutsch, Spanisch, Gebärdensprache  
Drehzeitraum: 19.04 - 04.06.17 // Drehorte: Deutschland, Frankreich & Spanien  
Regie: Susanne Bohlmann // Kamera: Lars Filthaut & Anna Baranowski  
Protagonisten aus Baden-Württemberg (Rottweil)

## Kontakt

[www.conkertreefilm.com](http://www.conkertreefilm.com) / [info@conkertreefilm.com](mailto:info@conkertreefilm.com)  
Tel: 0049 (0)221169 32 555 // 0049 (0)179 29 40 628  
Bankverbindung: Filthaut/Bohlmann, Deutsche Bank,  
IBAN: DE57370700240276752301, BIC: DEUTDEDBKOE  
©ConkerTreeFilm GbR 2016. All Global rights reserved.

# Synopsis

Sven hat einen Traum. Einmal im Leben will er den Camino de Santiago laufen - den Jakobsweg! Doch dies scheint schier unmöglich, denn Sven ist taub geboren und seit einigen Jahren völlig blind – seine Fernsinne fehlen. Er ist immer auf die Hilfe seiner speziell ausgebildeten Assistenten angewiesen. Doch Sven will mehr, als nur zum Supermarkt und zurück. Er lebt allein in einer kleinen Wohnung, schnitzt wunderschöne Figuren aus Holz, programmiert seine eigene Webseite und geht spazieren, wann immer er kann. Tasten, Riechen und Schmecken gestalten nun seine Welt und die Bilder in seinem Kopf. Dann kommen Erinnerungen an Formen und Farben – eine emotionale Fantasiewelt baut sich auf in der Sven wieder sieht und hört. Kommunizieren kann er mit einem speziellen Hörgerät lautsprachlich, aber dieses unterscheidet die Geräusche nicht – sie strömen ungefiltert auf ihn ein und so ist es nur hilfreich, wenn Svens Umgebung absolut still ist. Hauptsächlich spricht er durch taktiles Gebärden mit den Händen. Dabei nimmt man seine Hände und formt Wörter und Buchstaben. Seinen Assistenten muss Sven vollkommen vertrauen. Sie sind seine Augen und seine Ohren. Sie beschreiben seine Welt und führen ihn, seine Hände und Füße... Svens Welt ist dunkel und still. Manchmal weiß er nicht, ob er wirklich da ist, wenn er morgens aufwacht. Dann wandern seine Hände über die vertraute Umgebung, zu seinem Gesicht und sehr langsam fängt er an sich zu spüren.

Als Assistentin Almuth von Svens Traum erfährt, den Jakobsweg zu wandern, bietet sie ihm an ihn auf den 800 Kilometern zu begleiten. Sven kann es kaum glauben. Sofort macht er sich an die Vorbereitungen für den Weg seines Lebens...

# Geschichte

Sven kam schwerhörig und sehbehindert zur Welt. Doch niemand bemerkte es so richtig. Besonders sein vermindertes Sehen konnte Sven viele Jahre verstecken. Er folgte einfach den anderen Kindern und tat, was sie taten. Wenn er den Ball nicht fangen oder finden konnte, sagte er, dass er keine Lust zum Spielen hatte. Schnell wurde er zum Aussenseiter. Sven malte sehr gern und da er die Farben nicht erkennen konnte, hatten seine Bäume rote Blätter und der Stamm war blau. In der 8ten Klasse wurde er „erwischt“, wie er es selbst nennt. Man fand heraus, dass Sven das Sehen nur vortäuschte. Sofort wurden seine Freiheiten eingeschränkt: Kein Sport, Radfahren oder wandern. Niemand wollte die Verantwortung übernehmen. Sven kam damals ins Krankenhaus und der Arzt diagnostizierte ihm das „Usher-Syndrom“ eine Erbkrankheit, bei der sich die Netzhaut langsam auflöst. Wie lang er noch sehen konnte, vermochte niemand zu wissen. Sven fühlte einen großen Druck alles machen zu müssen, solange er noch sehen konnte. Und sein Zustand verschlechterte sich. Er ging in eine spezielle Rehaklinik nach Hannover. Dann passierte es. Er erblindete vollkommen. Zwei Wochen lang war er im Schockzustand. Nie mehr etwas sehen... Dies war ein neues Leben und es musste bewältigt werden. Sven lernt verschiedenste Techniken des Kommunizierens und der Fortbewegung. Auch bekommt er nun ein spezielles Hörgerät, was ihm in einer stillen Umgebung ein Resthörvermögen gibt. Leider werden die Geräusche durch das Hörgerät derart verstärkt, dass es an lauten Orten für Sven unmöglich ist sie auseinander zu halten. Es ist sogar schmerzhaft, wenn zu viele Worte auf ihn einströmen oder der Wind zu sehr bläst. Jeder Schritt und jede Unterhaltung erfordert höchste

Konzentration. Für ihn existiert nur, was er innerhalb der Reichweite seiner Arme anfassen, hören oder fühlen kann. Danach ist nichts. Sven gewöhnt sich nach seiner Erblindung an seinen Zustand und er will selbstständig bleiben. Er beantragt Intergrationshilfe, also speziell ausgebildete Assistenten, die ihm helfen. Sie müssen ihn bei jedem Schritt ausserhalb seiner Wohnung begleiten. Manchmal läuft Sven mit einem Blindenstock oder am Arm der Assistentin. Auch hat sich ein Gummiband bewährt, welches Sven mit seiner Begleiterin verbindet. Er muss die Nähe zulassen können zu Almuth, Silke und Sabine, die sich in der Betreuung abwechseln. Sven ist im Herzen ein Abenteurer. Er liebt Herausforderungen, Neues und seine Freiheit. Die Bilder sind noch in seinem Kopf – Erinnerungen an Farben, Formen und Licht. Wenn er etwas ertastet, riecht und spürt, dann entsteht ein Bild - eine Fantasie. Er will den Pilgerweg in Spanien mit nur drei Sinnen erfahren und durch die Begleitung seiner Assistentinnen kann er sich nun tatsächlich diesen Traum erfüllen und er will noch mehr. Er will sich die Umgebung, die Bodenbeschaffenheit und Gerüche jeder einzelnen Etappe derart einprägen, dass er den Weg in ein paar Jahren vielleicht sogar allein mit einem Blindenstock gehen kann. Doch erst einmal ein Fuss vor den anderen wie Sven sagt...

## Teaser

<https://vimeo.com/204334860>

Länge: 4:00 Minuten

# Fragestellung & Konzept

Die Frage, die wir uns stellen ist: Warum tut er das, nimmt all die Ängste, Unwägbarkeiten und Unannehmlichkeiten auf sich?! Wie ist es ihm möglich seine Realität, die dunkel und still ist, mit einer anderen, lebendigen, bunten zu füllen? Was ist Realität, wenn sie nicht objektiv ist, wenn sie nur von unserer Perspektive und Gedanken geformt wird? Sven beweist, daß unsere Welt nicht das ist, was wir sehen und hören und Barrieren nur in unserem Kopf existieren...

Das Konzept des Filmes ist entscheidend für Svens Geschichte. Hören und Sehen fehlt unserem Hautprotagonisten. Er ersetzt diese Sinne durch fühlen und tasten. Diese besondere Perspektive ist es die Sven so einmalig macht und seine Geschichte so besonders. Wir planen drei Kamerastile, eine Fantasieebene und ein spezielles Audiokonzept, um in Svens Welt einzutauchen. Wir wechseln von der im Dokumentarfilm vertrauten Beobachtenden zur Distanz vermittelnden Totalen und zur Nähe erzeugenden Abstrakten, die dem Betrachter die unvertraute, fremde Art der Wahrnehmung, näher bringen sollen. Durch die Fantasieebene tauchen wir komplett in Svens Kopf ein. So sehen wir seine Lebensweise aus vielen Blickwinkeln. Eine besondere Akkustik soll vor allem die haptische Kamera unterstützen. Geräusche, die assoziativ die Empfindungen verstärken sollen eingearbeitet werden. Immer wieder treten wir aus der Beobachtenden in Svens Welt ein. Hier werden Bild und Ton von einander getrennt – werden unabhängig von einander eingesetzt und abwechselnd in den Vordergrund gelegt, um die Konzentration auf einen Sinn zu lenken. Der permanente Wechsel zwischen den unterschiedlichen Kameraperspektiven und der Fantasie soll die Kontraste von Svens selbstgewählter Aufgabe

verbildlichen. Ein Mensch, der durch den Verlust seiner Fern-Sinne an einen vertrauten Fleck gefesselt scheint, überwindet durch das Vertrauen zu seinen Mitmenschen gewaltige Distanzen und entdeckt Schritt für Schritt die Vielfalt der Welt.



# Interview & Presse

16.02.2016

*Meine Welt erschließt sich auf einer Distanz von einer Armlänge*  
[NRWZ.DE](http://NRWZ.DE)

12.05.2016

*Taubblinder will Jakobsweg erwandern*  
[SWR Landesschau](http://SWR.Landesschau)

15.05.2016

*Radio Interview Sven Fiedler SWR 05/16:*  
<https://vimeo.com/166480870>  
Passwort: ConkerTreeFilm

27.05.2016

*Auf Pilgerreise mit einer Mission*  
[Schwarzwälder Bote](http://Schwarzwälder.Bote)

11.07.2016

*Trotz Behinderung den Jakobsweg laufen*  
[Badische Zeitung](http://Badische.Zeitung)

12.10.2016

*Ich möchte mal weg*  
[SWR 2 Tandem](http://SWR.2.Tandem)

12.10.2016

*Als Taubblinder auf dem Jakobsweg*  
[Schwarzwälder Bote](http://Schwarzwälder.Bote)

01.01.2017

*„Meine Füße sind meine Augen“*  
[Radio Deutschlandfunk](http://Radio.Deutschlandfunk)

[Herrn Fiedlers Webseite](http://Herrn.Fiedlers.Webseite)  
mit Reiseberichten von 2015-2017

# Die stille Revolution / Relevanz

Sven: „Das Leben mit Taubblindheit ist eine sehr schwierige Sache. Nichts sehen und nichts hören ist kraftraubend. Viele haben diese Kraft nicht oder nicht mehr. Auch die Angehörigen können diese Energie nicht immer aufbringen, sie zu unterstützen. So sind die meisten sehr isoliert. Gefangen in einem begrenzten Raum, den sie gut kennen, ohne Ansprache und Kontakte nach draußen. Was ist das anderes als ein Gefängnis? Ich kenne das selbst nur zu gut. Taubheit ist bekannt, dann kann man gut sehen. Blindheit ist bekannt, dann kann man gut hören. Für beide Behinderungsformen gibt es entsprechende Gesetze, Merkzeichen, Hilfsmittel, Beratungsstellen und Dolmetscher. Wir taubblinde Menschen sind nicht „nur“ taub oder „nur“ blind, wir haben beide Behinderungsformen gleichzeitig. Daraus ergibt sich eine ganz eigene Form der Behinderung: Taubblindheit. Das bedeutet „TAUBBLIND“ oder sehr stark „HÖRSEHBEHINDERT“. Genau das macht es noch schwieriger. NICHTS SEHEN UND NICHTS HÖREN oder so wenig sehen und hören, dass es für Mobilität und Kommunikation nicht ausreicht. Auge und Ohr sind die beiden Fernsinne. Wir können über die Entfernung etwas sehen oder hören. Deshalb sind diese beiden Sinne so immens wichtig. Ich kann nichts aus der fernen Umgebung wahrnehmen, sondern nur aus der nahen Umgebung. Ich brauche zum sehen und hören meine Hände. Der Tastsinn ist für taubblinde Menschen der Ersatz. Allerdings beschränkt sich mein Umfeld dadurch auf Armeslänge. Nur über die Kommunikationsmöglichkeit der Hände kann ich Dinge des Alltags erleben, Geschichten von der Welt draußen, von der Politik und dem Weltgeschehen. Leider ist dieses Thema in der Gesellschaft und in der Politik vollkommen unbekannt.“

So fehlt jedes Verständnis dafür. Taubblinde wollen die Anerkennung der Behinderung „Taubblindheit“ als Behinderung eigener Art, und nicht gehörlos und blind. Wir möchten gerne das Merkzeichen TBL. Schon seit 10 Jahren kämpfen Selbstbetroffene, Einrichtungen, Institutionen, Verbände und Stiftungen gemeinsam für die Anerkennung und das Merkzeichen TBL. Bis heute leider ohne Erfolg. Auf meinen Wanderungen möchte ich mich zeigen, möchte Taubblindheit sichtbar machen. Es gibt allein in Deutschland etwa 8000 Menschen, die nichts sehen und hören und nicht gesehen und nicht gehört werden. Auch für sie will ich mich auf den Weg machen, für die Anerkennung kämpfen und zeigen, was alles möglich ist, nämlich als gesunder taubblinder Mensch im Leben stehen, seinen Alltag bewältigen und seinen Weg gehen. Viele Pilger haben von ihren Erfahrungen berichtet, von Erlebnissen und Wundern, die sie erlebt haben. Jeder hat seinen Traum gehabt und ist losmarschiert. Auch ich möchte dieses Wunder erleben und mein Ziel erreichen - für mich und meine taubblinden Freunde auf dieser Welt.



Sven im Schwarzwald „Wer ein Ziel hat findet auch den Weg“



Sven auf einer 14 km Wanderung von Sulz nach Oberndorf



Sven gebärdet „weich“

# Director's Note

Als ich Sven im Frühling diesen Jahres kennen lernte konnte ich kaum glauben wie selbstständig er war. Dieser freundliche und selbstbewusste junge Mann hat tatsächlich vor den Jakobsweg zu gehen. Das wollte ich auch mal machen - doch ich hatte weder den Mut, noch die Zeit, noch die Entschlossenheit dafür. Sven ist blind und taub und doch so viel stärker als die Meisten von uns. Als er noch etwas sehen konnte hat er Filme sehr genossen. Nun legt er die bekannten Film (auf VHS) machnmal in den Recorder, setzt sein Hörgerät ein und lauscht dem Film. Die Bilder kommen aus der Erinnerung, sagt er. Doch bei neuen Filmen kommen keine Bilder. Die Bilder des Jakobsweges sind schon in Sven gespeichert. Er kann kaum erwarten jede einzelne Etappe zu gehen und sich durch die restlichen Sinne das Abenteuer in sich auf zu nehmen.

Ich selbst habe nie zuvor bewusst über Taubblinde nachgedacht. Wahrscheinlich, weil man sie im Alltag nicht sieht - denn ohne spezielle Assistenz können sie nicht vor die Tür treten . Und wir nehmen unsere Sinne als so selbstverständlich wahr, dass die Vorstellung ohne sie zu leben bzw. glücklich zu leben kaum zu erfassen ist. Ich habe so viele Fragen an Sven: Wie er lebt. Warum er so glücklich ist? Woher nimmt er die Kraft? Wie hat er Vertrauen gelernt und und und... doch ich glaube ich werde all diese Fragen beantwortet bekommen, wenn ich mit ihm wandern gehe...Mein Wunsch ist es in Svens Welt einzutauchen und einen Film zu kreieren, der zeigt, unterhält, manchmal experimentiert und auf jeden Fall den Zuschauer mit nimmt auf eine fast unmögliche Reise. Unser Traum wäre es in der Premiere mindestens die Hälfte des Zuschauerraumes mit Taubblinden zu besetzen.

Auch sie sollen den Film genießen können und sich von Sven inspirieren lassen. Natürlich braucht jeder einzelne von Ihnen eine/n Dolmetscher mit dem sie über die taktile Gebärdensprache den Film „sehen“ können. Wie wunderbar wäre es diese Menschen aus ihrer Isolation hinaus zu führen, auch wenn es nur für die Länge eines Filmes ist. Barrierefreiheit heißt das Zauberwort.

Diesen Sommer durften wir bereits mit Sven und seinen interessanten Assistentinnen im Schwarzwald wandern und selbst erleben wie ein Mensch mit nur drei Sinnen reist und seine Welt erlebt. Wir haben geschwitzt und gefilmt - bergauf und bergab und konnten bei diesem „Testlauf“ ein wunderbares Band des Vertrauens zu unseren Protagonisten aufbauen.

*Susanne Bohlmann*



*Dreh im Schwarzwald; v.l. Lars Filthaut, Susanne Bohlmann, Anna Baranowski (u.), Sven Fiedler & Sabine Wanner*

## Susanne Bohlmann



Susanne Bohlmann wurde 1978 in Osnabrück geboren. Nach ihrem Abitur absolvierte sie zahlreiche Film- und Theaterpraktika in Hamburg, Oldenburg und Münster. Sie gründete 2004 nach einem erfolgreichen Schauspiel- und Journalistik Studium ihre eigene Film-Produktionsfirma in Köln. Sie hat seither in über 300 Fiktion und Doku-Produktionen das Drehbuch, die Regie und den Schnitt übernommen. Ebenfalls hat sie im Januar 2014 ihr erstes Filmfachbuch - eine Sammlung von Mini-Drehbüchern im UVK Verlag veröffentlicht. An ihrem ersten Feature Dokumentarfilm „Pink Elephants“ arbeitete Susanne 5 Jahre und konnte nun - 2016 - diesen und zwei weitere Feature Dokumentarfilme fertig stellen und auf Festivals präsentieren. „Pink Elephants“ wird im W-Verleih 2017 in die Kinos kommen.

[www.susannebohlmann.com](http://www.susannebohlmann.com)

# Filmografie

(In Pro.) „Anna – im öffentlichen Raum“ / D /  
Dokumentarfilm / 70-90 Min.  
(ConkerTreeFilm Produktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt

(In Postpr.) „Mariachi“ / USA / Dokumentarfilm /  
25 Min. (ConkerTreeFilm Produktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt

2016 „To.Pas“ / D / Dokumentarfilm /  
72 Min. (ConkerTreeFilm Produktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt  
*Festivals: Filmfest Emden/Norderney -  
„Neue deutsche Filme“  
elles tournent film festival / Brüssel*

2016 „A day in their shoes“ / D, BRA, RSA, THA, AUS,  
USA / Dokumentarfilm / 87 Min.  
(ConkerTreeFilm & summerhill lights Produktion)  
Regie & Schnitt  
*Festivals: „Visions du Reel“- Meetmarket  
„Hot Docs“- Doc Shop*

2016 „Pink Elephants“ / D, GB, F, USA /  
Dokumentarfilm / 92 Min.  
(ConkerTreeFilm Produktion) / Regie & Schnitt  
*Festivals: „Sheffield“- MarketPlayer,  
„Hot Docs“- Doc Shop*

**Verleih: W-Film (Kinostart 2017)**

2016 „Isch heisst“ / Kurzfilm 18 Min. / D /  
(summerhill lights & ConkerTreeFilm Produktion)  
Produktionsleitung, 1. Regiassistenz & Schnitt  
*In Co-Produktion mit dem BR  
Festivals: Hofer Filmtage  
Landshuter Filmfestival*

2013 „Paris – I hate to love you“ / F / inter.  
Comedy Serie - Paris / á 10 Min.  
(3 graces Poduktion)  
Regie & Schnitt

2011 „Schlag-Worte“ / Kurzfilm / Komödie /  
15 Min. (ConkerTreeFilm Poduktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt

2010 „Allein mit Dir“- Kurzfilm / Episodendrama /  
18 Min. (ConkerTreeFilm Poduktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt

2008 „Zeiträume“ – Kurzspielfilm / 30 Min.  
(ConkerTreeFilm Poduktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt  
*Festivals: „shorts at moonlight“ &  
“Schnitt“ Festival Köln*

2008 „Dinklage- ein Stadtportrait“ /  
Dokumentarfilm / 40 Min.  
(kreatiFILM Poduktion)  
Drehbuch, Regie & Schnitt

2007 „Sachliche Romanze“ - Gedichtverfilmung /  
15 Min. / (Diplomfilm der FH-Dortmund)  
Drehbuch, Regie & Schnitt

2004 „Schmetterlinge“ – Kurzfilm / 26 Min.  
(FH-Dortmund)  
Drehbuch, Regie & Schnitt



[www.conkertreefilm.com](http://www.conkertreefilm.com) / [info@conkertreefilm.com](mailto:info@conkertreefilm.com)  
Tel: 0049 (0)221169 32 555 // 0049 (0)179 29 40 628  
Bankverbindung: Filthaut/Bohlmann, Deutsche Bank,  
IBAN: DE57370700240276752301, BIC: DEUTDEBKOE  
©ConkerTreeFilm GbR 2016. All Global rights reserved.

# Zielpublikum

# Projektziele

- Menschen mit Behinderungen
- Angehörige von Menschen mit Behinderungen
- Menschen aus dem sozialen Arbeitsfeld
- Abenteurer / Sportler
- Reiselustige / Pilger
- Jakobsweg Pilger
- Religiöse Menschen
- Hape Kerkeling Fans
- Dokumentarfilmliebhaber

Medium	Zeitplan	Plattform	Ist	Soll
Tägl. Reise Video Podcast & Audio Podcast	Ab 19.04.2017 - 04.06.2017	<a href="#">Facebookseite Sven Fiedler Podcast</a>	(150 Followers seit 15.02.1017)	(10.000 Followers bis 15.08.1017)
Tägl. Blogeinträge (von Herrn Fiedler & vom Filmteam)		<a href="#">Facebookseite Film</a>	(180 Followers seit 15.02.1017)	(10.000 Followers seit 15.08.1017)
		<a href="http://www.ConkerTreFilm.com">www.ConkerTreFilm.com</a>	(1.700 Newsletter Abos)	(1.700 Newsletter Abos)
		<a href="#">Eigene FB Gruppe FILMPRODUKTION</a>	(8.770 Followers)	(10.000 Followers)
		Twitter	(50 Followers seit 20.02.2017)	(5000 Followers bis 20.08.2017)
	YouTube / Vimeo			
Postproduktions Podcast Video & Audio	Ab 10.06.2017	Soziale Kanäle (s.o.)		
<b>Fertigstellung Film</b>	30.11.2017			
Auswertung	Vom 30.11.2017- 30.11.2018	Festivauswertung Weltpremiere A-Festival Sonderveranstaltungen (Inklusionsfassung)  Kinoauswertung (national & International) TV Ausstrahlung Deutschland & Weltweit DVD / BluRay Produktion inkl. Sonderfassungen mit Extra Material und Informationen zum Thema VOD Vertrieb weltweit		

## Support

